

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1900

208 (6.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494958](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494958)

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frischlohn 2 M.

Preis der Zeitung

Druckgebühren für die Corrusseile oder deren Raum:
für das Heringsdorf 10 S., für das Rastorf 15 S.
Druck und Verlag von E. S. Meißner & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 208.

Donnerstag den 6. September 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 4. Sept. Anlässlich der Stettiner Kaiser- tage hat der Polizeipräsident von Stettin in einer längeren Bekanntmachung umfassende Maßnahmen getroffen für die erforderlichen Abperrungen und die Regelung des Gesamt- verkehrs. Unter anderem heißt es darin: „Sollte der Kaiser sich zu Pferde nach dem Paradeselde begeben oder an der Spitze der Fahnenkompagnie nach der Stadt zurück- kehren, so ist jedes Vor-, Nach- oder Mitmarschieren, jedes Nachlaufen, Vorbeireiten oder Vorbeifahren auf das allerstrengste untersagt. Ebenso ist es verboten, Briefe, Glückwünsche, Blumen, Sträuße und dergleichen in die Wagen des Kaiserpaars zu werfen oder es durch Geran- drängen, unerlaubtes Ansprechen und dergleichen mehr zu belästigen.“

Dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Georg Hinz- peter, der morgen sein goldenes Doktorjubiläum feiert, hat die philosophische Fakultät der Universität Berlin in ge- wohnter Weise honoris causa das Diplom erneuert und darin zugleich herzlichste Glückwünsche für den Jubilar an- gefügt, der sich fünf Jahrzehnte hindurch in fleißiger, glücklicher Arbeit um das Vaterland wohl verdient gemacht habe. Dem Diplom war ein Schreiben des Dekans angeschlossen.

Großbritannien. London, 3. Sept. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute hier einge- troffen und abends zur Königin nach Balmoral weiter- gereist.

Frankreich. Rambouillet, 3. Sept. Der russische Botschafter Urussov überreichte heute dem Prä- sidenten Loubet den Andreaskreuz mit einem Handschreiben des Zaren. In der Ansprache sagte Urussov: Der Zar wünsche seinen unveränderlichen Gesinnungen für die befreundete große Nation damit Ausdruck zu geben. Loubet erwiderte, er sehe hierin einen Beweis des Willens des Zaren, das Band, das die beiden Völker vereine, noch mehr zu befestigen. Er bitte, dem Zaren zu ver-

sichern, daß die französische Regierung immer bemüht sei, die für die beiden Nationen so nützliche Vereinigung aufrecht zu erhalten.

Das Handschreiben des Kaisers besagt: „Es ist mir ganz besonders angenehm, Ihnen diesen Beweis meiner Wertschätzung zu der Zeit anzubieten, wo das so glücklich zwischen Frankreich und Rußland erzielte Einvernehmen mehr als je seinen wohlthätigen Einfluß nicht nur auf die Interessen beider Völker, sondern auch auf die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens ausüben kann, die uns in gleicher Weise am Herzen liegt.“ Das Schreiben drückt dann das Bedauern des Kaisers und der Kaiserin aus, gegenwärtig die Ausstellung nicht besuchen zu können, aber, so heißt es in dem Schreiben weiter, „ob fern oder nah, gewohnt, an allem Anteil zu nehmen, was Frankreich betrifft, begrißen wir mit Befriedigung alles, was zu seinem Ruhm und seiner Wohlfahrt beiträgt.“

Die Murrhen in China.

Bremerhaven, 4. Septbr. Kurz vor 4 Uhr traf der letzte Truppenzug ein. Bei der Infanterie, die auf dem Dampfer Harnover eingeschifft wurde, herrschte süddeutsche Mannhaftigkeit vor. Hannover ging 5 1/2 Uhr, Arcadia eine halbe Stunde später ab. Die Stimmung der Truppen war trotz langer Bahnfahrt eine begeisterte.

Der Kaiser sandte telegraphisch den abgehenden Truppen seine warmsten Abschiedsgrüße und sprach die Hoffnung aus, daß sie alles daran setzen würden, sich durch Tapferkeit, Ausdauer und Mannszucht auszuzeichnen.

Berlin, 4. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzer- geschwaders meliet aus Taku vom 3. d. M.: Das Kommando unter Major v. Jollenhahn ist hier einge- troffen. Kapitän Pohl telegraphiert aus Peking vom 25. August: Habe gestern mit einer Kompanie den Kohlenhügel und die Kaiserstadt besetzt. Dienstag er- folgt ein Durchmarsch durch den Palast. Etwa 2000 Mann italienischer Truppen trafen heute auf der Taku- Neede ein.

Die Panzerschiffe Kurfürst Friedrich Wilhelm, Branden- burg und Weisenburg, sowie der Kreuzer Sela trafen am 3. September in Wufung ein. Das Panzerschiff Wörth

traf am 3. September in Tsingtau ein und geht am 5. d. nach Amoy weiter.

Berlin, 4. Sept. Einige Mächte, zu denen Deutsch- land nicht gehört, haben ihre Antwort auf die russische Zirkulardepeche abhängig gemacht von gutachtlichen Äußerungen der Gesandtschaften in Peking, die telegraphisch erbeten sind. Man kann daraus gleichfalls ersehen, daß eine rasche Entscheidung über den Vorschlag Rußlands nicht zu erwarten ist.

Der Londoner Korrespondent des Matin, der meist gut informiert ist, erklärt bestimmt, England werde dem russischen Vorschlag keinesfalls zustimmen und in keinem Fall seine Truppen sofort aus Peking zurückziehen.

Der Standard schreibt: Wir haben geringe Zweifel, daß die deutschen Truppen in Peking bleiben werden. Was auch immer vorfallen mag, wir haben gleiches Vertrauen, daß die britischen Truppen mit ihnen operieren werden. Wenn beide Mächte einen festen Stand ein- nähmen, würden sie keine Verbündeten brauchen. Oester- reich und Italien würden mit ihnen sein, auch wenn Japan bei Seite stünde. Das deutsche, britische und indische Heer kann genug Soldaten stellen, Peking und die Ver- bindungslinie so lange zu halten, bis eine definitive Neu- regung der chinesischen Regierung stattfinden kann. Die Last mag schwer sein; aber wir werden vor ihr nicht zurückweichen, und wir vertrauen darauf, auch Deutsch- land nicht.

Eine Reuterdepeche aus Schanghai enthält die Mit- teilung, daß die kommerzielle Krise auf chinesische Kreise einen erheblichen Eindruck mache; der Zinsfuß für bare Vorlehen sei auf 36 Prozent für den Monat gestiegen, und die chinesischen Kaufleute bemühten sich, die chinesischen Beamten zu überreden, der fremdenfeindlichen Bewegung ein Ende zu machen. Es ist zu verwundern, daß eine solche Nachricht nicht schon früher eingetroffen ist, denn der in chinesischen Händen befindliche Handel ist von ganz außerordentlicher Bedeutung, und die in europäischen Kreisen vielfach verbreitete Meinung, als ob neben den europäischen Großgeschäften der chinesische Kaufmann im Allgemeinen nur als Kleinhändler auftrete, ist völlig unzutreffend. Die außerordentliche kaufmännische Beasung der Chinesen hat zur Errichtung und fortwährenden Erweiterung chinesischer

Die Kinder der Excellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

„Das ist ja meine gute Person!“ redete die Fürstin mit ihrer spinnwebfeinen, unsagbar hohen Stimme sie an. „Meine liebe Excellenz, wo haben Sie bloß so lange ge- steckt? Haben Sie die tour du monde gemacht, Süd- seeinseln angetastet, oder so etwas Zeitgemäßes? Ich weiß, ma foi, nicht mehr, wie lange ich Sie nicht ge- sehen habe! Wann starb doch mein guter General? Zwei Jahre ist das schon her — o! ich erinnere mich so gut — ich sehe ihn noch so vor mir, ein Jüngling mit seinen weißen Haaren! Ein Soldat — o! und dabei doux comme un agneau gegen uns alte Leute! — Ach ja, sie sterben alle so wunderbar jung, ces vieux guerriers d'aujourd'hui — ich könnte schon lauter Excellenzen zu Enkeln haben! Ihre Töchter? Ah — ah! — Wie schön, wie allerliebste!“ Das Augenglas schlenkte wieder hervor und die lächelnde alte Fürstin klopfte den Fräulein auf die Schultern und nannte mit drollig beschreibender Handbewegung Aita eine Kofe, pur- purn, samtweich, Trudi ein Maiglöckchen! „Macht immer Wimbimbim! Fenster und Thür sind auf; Liebe kann mit dem Wind herein, — Wimbimbim! Befucht mich doch, meine Lieben, ich mag so gern hübsche Jugend um mich sehen!“

Die beiden Mädchen küßten mit tiefer Verneigung die duftenden Handschuhe der munteren Greisin und zogen sich dann mit der Mutter zurück. Das herrliche Will- kommen der alten Fürstin hatte viel dazu beigetragen, ihre anfängliche Befangenheit zu verschwinden, und die mut- willige Trudi konnte sich nicht enthalten, die hohe Stimme der Patronin nachahmend, „Wimbimbim! Wimbimbim!“ zu

machen, während sie ihren Verkaufsstand betrat, so gleich- sam die Eröffnung ihres süßen Geschäftes einleitend.

Einzelne Damen, die es mit der Becheburgerin hielten, beeilten sich nun zwar, es an Liebenswürdigkeit gegen die Verfens der Patronin gleichzutun, die größere Anzahl jedoch hatte es damit weniger eilig. Die Gräfin Wolfen- stein, Gemahlin des Gesandten eines süddeutschen Bundes- staates, plätscherte der Oberstallmeister-Witwe, Frau von Bohnsdorf, mit jenem mittelbilden Mädchen, das so oft ihre etwas zu schwellenden Lippen umspielte, ins Ohr:

„Liegert, was die Fürstin mit den Verfens Mädchen für ein Wesens macht! Wenn eins von uns einmal so eifertig von der Bildfläche verschwunden ist, wie die da, dann pflegt's doch einen Hafen gehabt zu haben. Man nimmt sich doch Zeit und schaut sich erst einmal die Ver- hältnisse genauer an. Aber bei der Alten ist die Beut- seligkeit bald ein bißel gemeingefährlich!“

Die Bohnsdorf nicht beifällig.

„Ja, wirklich, Gräfin. An jungen Mädchen zum Verkaufen fehlt es uns doch wahrhaftig nicht, und ich hätte diese Verfens gewiß am allerlehten eingeladen. Der Major von Muzell soll's bei der Fürstin durchgesetzt haben — dort, der torpente Herr, der immer um die schwarze Excellenz ist. Ich höre, man habe ihm den Abschied sehr gern bewilligt. Und dann war er ja auch zu Leb- zeiten des Generals deklarierter Hausfreund. . . hm! Ich denke mir, er wird die großen, reifen Mädchen unter die Haube bringen wollen und dann seine alte Ver- ehrung heiraten. Wissen Sie, ob sie geerbt haben, die Verfens?“

„D ja — Schulden vom Papa!“

„So so! Also darum? Der General war ein bißchen ein viveur — lebte über seine Verhältnisse wahr- scheinlich.“

„Na, dafür überlebten seine Verhältnisse ihn,“ scherzte die Gesandtin, welche oft ganz witzige Einfälle hatte, be-

sonders auf Kosten Ahnefender. Und die Bohnsdorf sicherte hinter ihrem großen Fächer:

„Nein, Gräfin, was Sie doch immer für gute Sachen sagen! Seine . . . hahaha! — Verhältnisse! Also in dieser Art war Excellenz Verfen auch?“

Die Gräfin zuckte die Achseln, als ob sie wer weiß was für Geheimnisse bewahre.

„Ja, ja, der gute General,“ seufzte die Bohnsdorf. „Er hatte ein bißchen viel Temperament, das hab' ich immer gesagt! Nun, einem stattlichen Soldaten steht das ja sehr gut; aber wenn sich's auf die Töchter vererbt hätte! — Sehen Sie bloß, Gräfin, die kleine, feste Person da in der Konitorbude! Natürlich, das ist ja die jüngste Verfens! Wie sie dem Manen den Teller auf Armes- länge entgegenhält. Wenn's auch für die Wohlfährigkeit ist — so etwas bleibt doch unpassend! — Und wie sie den Kopf beim Nicken hintenüber wirft! Ich muß doch meiner Leonie einen Wink geben!“

Die kleine, verdorrte Oberstallmeisterin war sonst eine ganz harmlose Frau, aber sie besaß in ihrer Leonie eine Tochter von so vollendeter Reizlosigkeit, daß sich ein fast kindischer Groll gegen alle Mütter hübscher Mädchen in ihrem Herzen eingenistet hatte. Leonie überragte ihre kleine Mama um reichlich ein Drittel ihrer ganzen Länge und tanzte nun schon elf Winter hindurch, ohne einen Liebhaber für ihre ansehnliche Mitgift gefunden zu haben. Heute hätte sie gar zu gern die so gangbaren Zuck- waren zu verkaufen übernommen — nun hatten sie ihr die Trudi von Verfens da hinten aus Moabit vorgezogen und sie selbst mit den Wollwaren abgefunden! Uebrigens befanden die Vorstandsdamen ein feines Stillegefühl durch diese Wahl; denn die „Bohnsdorfstange“ war genau so langweilig, dauerhaft und warmstehend, wie die natu- ryllene Handstrickerei der grauen Winterstrümpfe, welche sie feilzubieten hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Großgeschäfte geführt, die nach der innern technischen Einrichtung und nach ihrer kaufmännischen Bedeutung vielen europäischen großen Geschäftshäusern an die Seite gestellt werden können. Ihre Inhaber sind zum Teil vielfache Millionäre und erfreuen sich auch in europäischen Kreisen großen geschäftlichen Ansehens. Es kann nicht schwer sein, auf die chinesischen Kreise im Interesse des Friedens einzurwirken, namentlich durch Vermittlung der großen europäischen Handelshäuser, die mit den großen chinesischen Firmen in Beziehungen stehen. Es handelt sich hier um ein Element, das nicht nur augenblicklich von Bedeutung ist für die Verhütung von Aufständen und die Aufrechterhaltung der Ordnung, sondern das auch, richtig geleitet, bei der Neugestaltung der chinesischen Verhältnisse von größter Wichtigkeit sein kann.

Washington, 4. Septbr. Eine halbamtliche Mitteilung besagt, die endgültigen Antworten auf die letzte Mitteilung der Vereinigten Staaten an die Mächte hinsichtlich des Rückzuges aus Peking seien noch nicht eingegangen. Die Ereignisse in Peking ermutigten die Regierung zu der Hoffnung, ja sogar zu der Erwartung, daß Rußland dem, wie es scheint, allseitigen Wunsche der Mächte nachkommen und seine Absicht, sich aus Peking zurückzuziehen, aufgeben werde.

Die Enthüllung des Marien-Denkmal.

Jever, 5. September.

Als am 27. Mai 1896 das unserer Stadt geschenkte Marien-Denkmal enthüllt war, wurde bei dem darauffolgenden Feste von einem Redner die Hoffnung ausgesprochen, daß wir zum 400. Geburtstag des Fräuleins Maria ein Standbild dieser um Stadt und Land Jever so hochverdienten Regentin möchten enthüllen können. Diese Hoffnung ist erfreulicherweise nicht zu schanden geworden. Als im vergangenen Jahre der Aufruf zur Zeichnung von Beiträgen erging und diesem hinzugefügt werden konnte, daß der berühmte Bildhauer Harro Magnussen in Berlin die Ausführung eines Marien-Denkmal zu übernehmen bereit sei, da bezeugte der Plan in weitesten Kreisen großer Teilnahme. Viele auswärtige lebende Jeveraner bzw. Jeverländer beteiligten sich ebenfalls an der Beitragszeichnung. So brachten Bürger der Stadt und des Amtes Jever, frühere Schüler des Mariengymnasiums usw. etwa 9700 Mk. auf. Der hochselige Großherzog Peter ließ dem Werke ebenfalls seine Unterstützung zu teil werden und erkreute das Komitee durch eine Gabe von 2000 Mk. Dann bewilligten die Stadtvertretung und die Amtskasse noch je 3000 Mk., mithin konnte über eine Gesamtsumme von 17 700 Mk. verfügt werden. Die Kardinalfrage war damit zur Zufriedenheit gelöst, zur ganz befriedigenden Zufriedenheit des Komitees, welches in zahlreichen Sitzungen die Angelegenheit förderte und nach Beschaffung der Mittel noch die schwierige Platzfrage zu lösen und den Denkmals-Entwurf zu genehmigen hatte. Auf den Vorschlag des Herrn Magnussen wurde endlich der Platz am Eingange der städtischen Anlagen, an der Schlossstraße, zwischen dem Amts- und Amtsgerichtsgebäude und dem Marktplatz, gewählt, — nicht ohne Widerspruch freilich, wie denn in solchen Fragen höchst selten eine übereinstimmende Ansicht herbeizuführen ist. Größere Differenzen hatte noch im Gefolge das Projekt des Künstlers, dem Fräulein ein Windspiel zur Seite zu geben. Die Gründe des Herrn Magnussen haben schließlich den Sieg davongetragen — heute sieht Fräulein Maria von Jever aus Davon getragen auf hohem Piedestal, ein zierliches Windspiel schmiegt sich an sie. Die Figurin, die mit weißer Hand ihr Ländchen regierte und sich in weitausschauender Fürsorge ein unvergängliches Andenken in Stadt und Land gesichert hat, schaut jetzt sinnenden Auges auf das Schloß ihrer Väter, in dem sie viel Freude, aber noch mehr Leid erlebte. Das Denkmal ist ein schöner Beweis von treuem Gedenken, von dankbarer und vaterländischer Gesinnung. Möge es jetzt und immerdar in Ehren gehalten werden, so lange der Zahn der Zeit nicht die letzte Spur davon vernichtet hat!

Das Denkmal.

Auf dreifüßigem Unterbau erhebt sich ein Postament, auf dem die Figur der Maria thronet. Das aus Kupfer getriebene Standbild in mattgelbem Glanze ist in edlen Formen ungemein lebensvoll gestaltet. Die Rechte hält das Patent, durch welches dem damals sehr kleinen Orte Jever die Rechte einer Stadt verliehen werden, die Linke stützt sich leicht auf den Kopf eines sitzenden Windspiels, welches mit flügend Ausdrück zu seiner Herrin hinausschaut. Die Kopfbedeckung und das Gewand der Maria scheinen uns ganz treffend gewählt — die Figur ruft in ihrer einfachen Vornehmheit einen hoheitsvollen Eindruck hervor und giebt sich als das Werk eines vollendeten Künstlers zu erkennen. An der Vorderseite des Postaments befindet sich das Jeverische Wappen in Metall, darüber die folgende Aufschrift:

MARIA
GEB. DOCHTER VND
FROICHEN THO
JEVER
RÜSTRINGEN
OSTRINGEN VND
WANGERLAND
1500—1575.

Rückwärts schließt sich an das Postament eine Bank aus Stein, deren beide in Stein gehauene Löwen gleichsam als Wächter des Denkmals erscheinen.

Der Gesamtentwurf des Denkmals ist ein ausgezeichnete, der Schöpfer desselben, Herr Harro Magnussen, darf stolz darauf sein, wie auch uns es mit Freude erfüllen kann, unsere Stadt um solch hervorragendes Kunstwerk bereichert zu sehen.

Die Enthüllung des Denkmals

fand heute Nachmittag 2 Uhr programmäßig statt. Der Himmel machte zwar kein freundliches Gesicht, die Luft war bewegt, aber es blieb doch trocken, was in erster Linie die weibliche Schulschüler, die ebenso wie sämtliche Schüler der Stadt in festlichem Gewande und mit zahllosen Fahndien vor dem Denkmal Aufstellung genommen hatte, mit Freude begrüßt haben wird. Außerdem waren der Schützen-, der Krieger- und Veteranenverein und die Turner-Feuerwehr angetreten. Unter Glockengeläute nahte sich vom Schloßplatz aus eine größere Anzahl Herren: Stadtvertreter, die Mitglieder des Komitees und andere, teils von auswärtig gekommene Festteilnehmer, dem Denkmal, dessen Umgebung schon geschmückt war. Nach Ankunft des Juges spielte die Kapelle von Wöhlbier ein Fest-Präludium, worauf der Männergesangsverein die Beethoven'sche Motette „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ vortrug.

Herr Pastor Gramberg hielt alsdann die Festrede, worin er das Leben und Wirken des Fräuleins Maria schilderte. (Wir bringen die Rede morgen.) Nachdem auf Geheiß des Redners die Hülle des Denkmals gefallen und dieses der Stadt übergeben war, trat Herr Bürgermeister Dr. Büsing vor, bezeichnete das Denkmal als ein Zeichen der Zusammengehörigkeit von Stadt und Land und übernahm es namens der Stadt, die das Kunstwerk treu behüten werde.

Der Männergesangsverein sang hierauf das Lied von Franz Abt „Dem Vaterland“. Der Herr Bürgermeister brachte hieran anschließend ein dreifaches Hoch auf unsern Großherzog aus, in welches die Menge lebhaft einstimmte. Mit dem folgenden allgemeinen Gesänge Heil dir, o Oldenburg, war die Feier beendet. Der anwesende Schöpfer des Denkmals, Herr Magnussen, empfing viele Glückwünsche zu dem herrlich gelungenen Werke.

Um 3 Uhr findet im Konzerthause Festeffen, abends daselbst Kommerz mit Damen statt.

Die Feier hatte auch viele Landbewohner in die zu Ehren des Tages reich besetzte Stadt gezogen.

* **Oldenburg, 4. Sept.** Die Großherzoglichen Herrschaften werden, wie bis jetzt verlautet, morgen Abend in Nastede zurück erwartet. Sr. K. H. der Großherzog begab sich von Berlin nach Schwarzburg-Rudolstadt, um S. K. H. die Großherzogin, welche dort weilte, abzuholen. Wie wir hören, werden die hohen Herrschaften etwa am 10. d. Mts. Nastede verlassen, eine kleine Fahrt mit der Lensahn unternehmen und dann Mitte dieses Monats in Eutin eintreffen, um daselbst etwa 14 Tage zu verbleiben. Außerdem ist ein längerer Aufenthalt in Lensahn in Aussicht genommen. — Neue photographische Aufnahmen der Großherzoglichen Familie sind von der Photographenfirma Feilner und Mohaupt dieser Tage in Nastede gemacht und nun in ihrem Schaufenster ausgestellt und in den Handel gebracht. Da sind zunächst Aufnahmen des Großherzogs in der großen oldenburgischen Staatsuniform (Hausuniform) und als General der Kavallerie in verschiedenen Formaten und Stellungen; sodann sehr ansprechende Doppelbilder des Großherzoglichen Paares, ebenfalls in verschiedenen Stellungen, die Großherzogin in der Trauertracht, und dann zwei große Platinbilder von der Großherzogin und der Herzogin Sophie Charlotte. Die hohen Herrschaften haben der Firma ihre Anerkennung der künstlerischen Leistung ausgesprochen. (D. N.)

Korrespondenzen.

• **Hooftel, 4. Septbr.** Die Jubiläumsfeier des hiesigen Kriegervereins anlässlich seines 25jährigen Bestehens ist in jeder Weise vorzüglich verlaufen. Der Lampionzug der Schulkinder am Sonnabendabend setzte sich um 8 1/2 Uhr unter Vorantritt von zwei Tambouren in Bewegung. Bei der Friedenslinde hielt Herr Dr. med. Thiele eine mit allgemeinem Beifall aufgenommene Ansprache; dann sangen die Kinder unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Wehlan einige dreistimmige Lieder, die vorzüglich eingeübt waren und allgemein gefielen. Am Nachmittag Sonntag früh beteiligten sich ziemlich viele Kameraden. Die Hauptfeier am Nachmittag begann um 3 Uhr, zu derselben hatten sich eingefunden die Kriegervereine Hornumersiel, Heppens (Kameradschaft), Neuende und Sengwarden, sowie der hiesige Handwerkerverein, der Turnverein und der Gesangsverein. Nachdem Aufstellung genommen war, betrat der 1. Vorsitzende, Herr Apotheker Göbcke, das Podium und hielt die Festrede. Im Verlaufe derselben überreichte er den Mitgliedern, die dem Vereine 25 Jahre angehört, nämlich Rentens, Albers, Bartels und Lütkens, je ein Gedenkeichen. Die beiden Senioren und alten Schleswig-Holsteiner, Rentens und Albers, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und erhielten vom Kameraden J. G. Müller prachtvoll ausgeführte Ehren diplome. Den acht Veteranen, nämlich den Kameraden Rentens, Albers, Rohmann, Minjen, Bartels, Lütkens,

Zanßen und Duben, wurde je ein Eichenstrauch überreicht „als kleines Dankzeichen dafür, daß sie für des Vaterlandes Ehre und Größe willig und gern ihr Leben eingeseht haben“. Die Rede klang aus in einem Hoch auf Kaiser, Großherzog und Vaterland. Sodann wurde dem Verein zu seinem Ehrentage von den Kriegervereinen Hornumersiel und Sengwarden je ein prachtvoller Fahnen-nagel durch die Vorsitzenden dieser Vereine, die Herren Müller und Popken, überreicht, wofür Herr Göbcke durch ein auf beide Vereine ausgebrachtes Hoch dankte. Inzwischen war folgendes Telegramm aus Oldenburg eingetroffen: „Der Kriegerverein Hooftel, er blühe, wachse und gebe! Kameradschaftlichen Gruß. Der Vorstand des Oldenburg Kriegerbundes, von Legat.“ — Der Festzug hatte folgende Reihenfolge: Musikcorps, Vorsitzender, die mit Eichenlaub geschmückte Fahne, Fahnen-sektion, die geschmückten Veteranen, die auswärtigen Kriegervereine, Turnverein, Handwerkerverein, Gesangsverein Germania, Rest des Kriegervereins Hooftel. Um 4 Uhr begannen das Gartenkonzert und die Kinderbelustigungen, die mit einem Kinderballe schlossen. Um 7 Uhr begann bei ganz vorzüglicher Musik der Jubiläums-Festball, der von den Kameraden und der Einwohnerschaft von Hooftel und Umgebung ganz außerordentlich stark besucht wurde; derselbe verlief ungemein lebhaft, ohne den geringsten Mißton, und fand erst in früher Morgenstunde seinen Abschluß. So kann denn der Kriegerverein hochbefriedigt auf den Verlauf des schönen Festes zurückblicken. Schließlich mag noch erwähnt sein, daß auch das pekuniäre Resultat ein recht günstiges ist, da nach Abzug der bedeutenden Unkosten doch noch eine nette Summe der Vereinskasse hat zugeführt werden können.

• **Barel, 4. Septbr.** In Ausführung eines Vermächtnisses der sel. Frau Großherzogin fand seitens der hiesigen Kriegervereine am Sabbat, wie üblich, das sogenannte Wäandchenpflanztag statt. Bekanntlich ist von der hohen Frau für das Grab eines jeden Wäandchens von 1870/71 ein Lebensbäumchen gestiftet, das den Verstorbenen des verfloßenen Jahres am Sabbat der Schlacht von Sedan auf ihre letzte Ruhestätte gepflanzt wird. Am diesjährigen Sabbat mußten die Vereine für vier verstorbene Kameraden ihrer Ehrenpflicht genügen. Die Vereine versammelten sich auf dem Schloßplatz, um gemeinschaftlich unter Musikklängen nach dem Kirchhof zu marschieren. Hier wurde die feierliche Handlung vorgenommen, nachdem Herr Pastor Graap in längerer Rede auf die Bedeutung des Tages hingewiesen hatte. Während der Kampfgenoßensverein vom Kirchhof den Rüdmarth antrat, begab sich der Kriegerverein Kameradschaft, einer Einladung des Schützenvereins folgend, nach dem Schützen-platz, um hier gelegentlich des vom Schützenverein veranstalteten Jügendschützenfestes ein gemeinschaftliches Prämienschießen abzuhalten. Die genannte Gesellschaft des Schützenvereins, die, wie der Name besagt, der Jügend Gelegenheit geben soll, ihre Schießfertigkeit, und zwar mit der Armbrust, zu zeigen, zog viele Besucher nach dem Schützen-platz, der mit Wäand, Karussells usw. gut bebaut war. Im Gegensatz zu dem im Juli abgehaltenen Schützenfeste des Vereins, das vollständig verregnete, war das Fest vom Wetter besonders begünstigt und so werden die Wäandbesitzer, die damals nicht auf ihre Kosten gekommen sind, bei dem jetzigen regen Besuche wohl ein gutes Geschäft gemacht haben. — Am Sonntag Morgen stürzte das Pferd eines Landmanns aus der Umgebung auf der Chaussee Barel-Neuenwege vor dem Wagen nieder und war sofort eine Leiche — wahrscheinlich infolge eines Schlagflusses. Der Kavaler lag noch abends auf der Chaussee, für die Passanten ein widerwärtiger Anblick. Ob es vielleicht, um den Bedingungen einer Unfallversicherung gerecht zu werden, erforderlich war, die Leiche bis zur Beichtigung durch Versicherungsbeamte oder Sachverständige am Unfallplatz zu belassen, entzieht sich unserer Beurteilung, jedenfalls wäre es aber angebracht gewesen, den toten Körper durch Lieberdecken den Augen der hier viel verkehrenden Spaziergänger zu entziehen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. Wie die Zfr. Ztg. berichtet, besuchte der deutsche Gesandte Mumm v. Schwarzenstein gestern ohne Militärkutsch und ohne belästigt zu werden die Chinesenstadt in Shanghai.

Paris, 4. Sept. Ein Telegramm des Gesandten Richon aus Peking vom 20. v. M., welches über Tschiu eingegangen ist, besagt: Sämtliche Gebäude der französischen Gesandtschaft sind zerstört, der Schiffsrückstuf ist gerettet. — Nach einer Depesche des französischen Konsuls in Kanton von gestern hätten die Aufständischen in Swa'au aufgehört, aber die Bewegung gegen die Fremden nähme zu im Norden der Provinz Kwantung.

Kopenhagen, 4. Sept. Kapitän Andrée in Gothenburg veröffentlicht eine Erklärung, welche besagt: Die letzte Andréebeobachtung bestätige seine Meinung, daß alle Bojen ursprünglich Mitteilungen enthielten. Dieses Jahr werde man gewiß Nachricht über das Schicksal der französischen Expedition erhalten. Er berechne, nach der von Nanzen gebrauchten Zeit könne Andrée erst Ende dieses Jahres bewohnte Gegenden erreichen, wenn er jenseits des Nordpols gelandet sei.

Kapstadt, 4. Sept. Die Buren zersplitterten sich in drei Teile. Der eine Teil deckt Lydenburg und die

bort aufgekapselten Munitions- und Lebensmittelvorräte. Eine zweite Abteilung befindet sich mit den Präsidenten Krüger und Stejn bei Melspruit, eine dritte hat die Richtung auf Baberton eingeschlagen. Nach der Niederlage bei Dalmattha wünschte Präsident Krüger sich zu ergeben, aber Stejn riet ihm davon ab. General Botha hält noch die Krokodilhügel besetzt, welche die Engländer auf dem Marsch nach Bydenburg passieren müssen.

Telephonische Berichterstattung.

Bremerhaven, 5. Sept. Wegen Ausbruchs der Pest in Glasgow hat das Quarantänenamt für alle von dort kommenden Schiffe eine gesundheitspolizeiliche Kontrolle angeordnet.

Shanghai, 5. Sept. Nach Angabe desselben Deutschen, aus dessen Tagebuch bereits über Vorgänge während der Belagerung in Peking Mitteilungen gemacht wurden, wird weiter gemeldet, daß die Gemahlin des deutschen Gesandten nach dem Tode ihres Gatten sich in die englische Gesandtschaft begab, wo auch die andern Frauen und alle deutschen Zivilpersonen, ausgenommen die Mitglieder der Gesandtschaft, Aufenthalt nahmen. Das Schlafzimmer der Frau von Ketteler wurde bald darauf durch Geschützfeuer zerstört. Die Archive der deutschen Gesandtschaft blieben unbeschädigt.

Shanghai, 5. Sept. Der Kaiser erklärt in einem Edikt vom 19. August, er geleite die Kaiserin westwärts, nachdem er drei Beamte beauftragt habe, die Regierung in Peking fortzuführen und Vorschläge anzugehen, die Verhandlungen zu eröffnen. Ein Edikt vom 20. August verleiht die Hauptämter nach Tientsin und gebietet den Wifzönigen der Yangtseprovinzen, die Ausländer zu beschützen.

Washington, 5. Sept. Einer vom Kriegsamte veröffentlichten verläumelten Depesche des Generals Chaffee aus Peking zufolge sind die Feindseligkeiten tatsächlich eingestellt. Eine kleine chinesische Truppenabteilung wurde längs der Verbindungslinie vorgefunden. Die Chinesen haben ungefähr 50 000 Mann regulärer Truppen. Chaffee hält 5000 amerikanische Soldaten für genügend. Wenn die Truppen in China bleiben sollen, müssen sie in Zelten überwintern. — Das Wasser des Flusses fällt langsam.

Shanghai, 5. Sept. Die deutsche Kolonie telegraphierte an die deutsche Regierung, die Zurückziehung der fremden Truppen aus Peking würde verhängnisvoll für die Interessen der Ausländer sein.

Vermischtes.

* Newporter Informationen würden, wenn sie richtig sind, eine **Einfuhr amerikanischer Kohle nach Europa** in größtem Maße in Aussicht stellen. Die Seele des Planes ist die Baltimore and Ohio Railroad Company, und Hand in Hand mit ihr geht die Consolidation Coal Company, welche ungeheure Lager von bituminöser Kohle in dem Euterlanddistrikte besitzt. Mit einem nach vielen Hunderttausenden von Dollars sich beziffernden Kostenaufwande kauft die Baltimore- und Ohio-Eisenbahn jetzt große Kohlenvorräte und Lagerverrichtungen in Curtisbay, unweit Baltimore an. Die Kohlenverfrachtung selbst soll mit dem 1. künftigen Monats ihren Anfang nehmen. Täglich sollen bis zu 20 000 Tons aus der Eisenbahn in den Schiffsraum übergeladen werden. Die Gesellschaft besitzt bereits geräumige Kohlenparks bei Locust Point, dieselben sind aber für den geplanten Exportbetrieb absolut unzureichend. Die neuen Piers wurden bei Deay Water gebaut, wo die größten Dampfer und Segelschiffe anlegen können. Die Beziehungen der beiden vorgenannten Gesellschaften werden durch das neue Uebereinkommen noch intimer als sie schon vorher waren; man spricht sogar von Abschlüssen zwischen ihnen und der italienischen, sowie anderen europäischen Regierungen, inwieweit derer ein bedeutender Teil des industriellen Kohlenbedarfs von Amerika geliefert werden soll. Auch sind bereits mit verschiedenen Dampferlinien Verträge

bezüglich Verfrachtung der Kohle nach Europa geschlossen worden. Es wird sich ja schon in einer nahen Zeit herausstellen, ob alle diese Meldungen wahr sind.

* **Stockholm, 31. August.** Der Landeshauptmann Grenbahl in Finnmarken (Norwegen) meldet heute dem „Aftonbladet“ aus Skjervö: Andreas Boje Nr. 4 ist hier gefunden worden; dieselbe enthielt folgende Mitteilung: „Boje Nr. 4, die erste, die ausgeworfen ist, am 11. Juli 10 Uhr nachm., Greenwich, mittlere Zeit. Unsere Reise ist bisher gut verlaufen; wir befinden uns ungefähr 250 Meter hoch. Richtung anfangs Norden, 10 Grad Osten (Kompaß nicht abweichend), später Norden, 45 Grad Osten (Kompaß nicht abweichend). Es wurden 4 Uhr 50 Min. nachm. — Greenwich mittlere Zeit — Brieftauben abgeschickt. Dieselben flogen gegen Westen. Wir befinden uns jetzt über dem Eis, das sehr zerklüftet ist. Das Wetter ist herrlich, die Stimmung ausgezeichnet.“

Andree, Strindberg, Fränkel.“

Seiden-Blousen Mk. 3.90

und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger Henneberg-Seide“ von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter.

G. Henneberg,

Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland zwischen Harle (Carolinensiel) und den Inseln Wangeroo und Spiekeroo vom 1. Juni bis 30. September 1900.

Hinfahrt.					
	Von FEVER.	In Carolinensiel.	Von Harle.	In Wangeroo.	In Spiekeroo.
7. Sept. Freitag	8.10 vorm.	8.51 vorm.	10.— vm.	10.45 vm.	12.05 nachm.
8. „ Sonnabend	9.58 „	10.39 „	11.— „	11.45 „	1.05 „
9. „ Sonntag	9.58 „	10.39 „	12.— mitt.	12.45 nm.	2.05 „
10. „ Montag	9.58 „	10.39 „	12.45 nm.	1.30 „	2.50 „
11. „ Dienstag	9.58 „	10.39 „	1.30 „	2.15 „	3.35 „
12. „ Mittwoch	1.30 nachm.	2.11 nachm.	2.30 „	3.15 „	4.35 „
13. „ Donnerstag	1.30 „	2.11 „	3.— „	3.45 „	5.05 „
Rückfahrt.					
	Von Spiekeroo.	Von Wangeroo.	Von Carolinensiel.	In FEVER.	
7. Sept. Freitag	6.50 vorm.	8.10 vorm.	9.18 vorm.	9.49 vorm.	
8. „ Sonnabend	8.— „	9.20 „	11.15 „	11.56 „	
9. „ Sonntag	8.45 „	10.05 „	11.15 „	11.56 „	
10. „ Montag	9.30 „	10.50 „	1.— nachm.	1.31 nachm.	
11. „ Dienstag	10.30 „	11.50 „	3.15 „	3.56 „	
12. „ Mittwoch	11.15 „	12.35 nachm.	3.15 „	3.56 „	
13. „ Donnerstag	12.10 nachm.	1.30 „	3.15 „	3.56 „	

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Fernsprechverkehr mit Wechta ist heute eröffnet worden.

Die Gebühr für ein einfaches Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 1 Mark.

Feber, 2. September 1900.

Kaiserliches Postamt I.
Labedwigs.

Zur amtlichen Schauung der Gemeindegemeinschaften werden folgende Termine angesetzt:
Montag den 10. d. Mts. für die Gemeinde Sengwarden,
Dienstag den 11. d. Mts. für die Gemeinde Silkenstede,
Mittwoch den 12. d. Mts. für die Gemeinde Sande,
Donnerstag den 13. d. Mts. für die Gemeinde Pafenz,
Freitag den 14. d. Mts. für die Gemeinde Waddewarden,
Sonnabend den 15. d. Mts. für die Gemeinde Wüppels und St. Jooft,
Montag den 17. d. Mts. für die Gemeinde Minfen,
Dienstag den 18. d. Mts. für die Gemeinde Hohenkirchen,
Mittwoch den 19. d. Mts. für die Gemeinde Mibboge.

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, aufzuräumen und gehörig zu spuren, die Weggräben u. Weggrüben der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gesträuche an den Wegen aufzuscheiden und die Wegbermen von Gestrüpp frei zu machen. Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegeordnung Geldstrafe bis zu 30 Mk. erkannt werden.

Feber, 4. September 1900.

Ant.

J. B. d. A.: Müde.

Zur diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Impfung der impfpflichtigen Kinder in der Gemeinde Wangeroo ist Termin angesetzt auf

Montag den 10. September d. J.
nachm. 3 Uhr
in der Schule zu Wangeroo.

Nachschau Montag den 17. Sept. d. J. nachmittags 3 Uhr.

Feber, 3. September 1900.

Ant.

J. B. d. A.: Tenge.

Die an der Amtsverbands-Gaue FEVER-Carolinensiel im Friedr.-Augusten-Groden lagernden Steinbröcken sollen

Freitag den 7. September
nachm. 3 Uhr anfangend

an Ort und Stelle öffentlich gegen bare Zahlung verkauft werden.

G. Serdes.

Kreisynode Feber.

Der Vorstand der Kreisynode ersucht die Kirchenräte des Kreises ergebenst, ihm bald die Höhe des Beitrages zu einem Geschenk für die innere Ausschmückung der neuen Kirche zu Bant mitzuteilen.

Waddewarden, den 4. Sept. 1900.

Namens des Vorstandes:
Wöbden, Warrer.

Privat-Bekanntmachungen.

Ich suche im Auftrage eine **Wirtschaft auf dem Lande** mit ca. 2 Hektar Land zu kaufen.

Feber, 1900 Aug. 31.

G. Albers, Rechensilr.

Anzukaufen gesucht.

Ein 4 bis 7 Jahre altes jugf. kräft. Arbeitspferd. Offerten nebst Preisangabe erbeten.

Memmhausen. J. B. Popfen.

Suche zwei 4- bis 6jährige kräftige Arbeitspferde. Offerten mit Preisangabe erbitte.

Neufu-nigfel. G. Thiele.

Suche gutes Roggenstroh anzukaufen.

Grafshaus. H. Janßen.

Gefunden.

Zwischen Feberwarden und Sengwarden ein Fahrrad. Dasselbe kann der Eigentümer bei mir in Empfang nehmen.

Sinrich Olmanns.

Warderaltenbeich.

Havana-Zigarren-Import

von J. F. G. Trendel.

Das Lager ward kürzlich durch neue Zufuhren aufs reichhaltigste komplettiert und bietet in Preisen von 120 bis 700 Mk. per Mille reichhaltige Auswahl. Preise sind per Comptant gestellt und werden Proben zu Kistenpreisen gern abgegeben.

Feber, im September 1900.

J. F. G. Trendel.

Empfehle mich als Schneiderin in und außer dem Hause.

Anlagen 70, Marie Duben.
zw. Wasserpost- u. St. Annenstr.

Die neue Oldenburgische Gesinde-Ordnung

Preis 80 Pfg.

Buchhandlung
C. L. Metzler & Söhne.

Gesucht.

1 Schuhmachergeselle b. dauernd. Arbeit. Sengwarden. Friedrich Janßen.
Zu Nov. o. Oitern 1 Lehrling. D. D.

2 Schuhmachergesellen.

Feber. D. Beckol.

Hausburschen,

15 bis 16 Jahr, zuverlässig, bei guter Kost und Lohn sucht

H. Braun, Fischgroßhandlung.
Oldenburg, Achterstraße 53.

Gesucht.

Zum 1. November ein tüchtiges junges Mädchen als Haushälterin für eine Landwirtschaft. — Näheres bei Herrn Emil Dönn, Hohenkirchen.

20 Mk. Belohnung

demjenigen, der mir den Täter, der seit längerer Zeit des Nachts Einbruch in dem Groden stiehlt, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Grubmersiel, Sept. 4. v. Bingen.

Margarine in frischer Ware.

G. Kahlen.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Der Verband wird Dienstag den 11. September d. J. vormittags 11^{1/2} Uhr in Oldenburg vor dem Hotel zum Neuen Hause **10 beste Stuten** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft lassen.

Robentkirchen, den 4. September 1900.

Der Vorstand.

Ed. Lübben.

Allgemeine Orts-Krankenkasse.

Montag den 10. September Hebung der Beiträge. Restanten der 9. Hebung werden erinnert.

Gesellen-Krankenkasse.

Die Restanten der 9. Hebung wollen ihre Beiträge innerhalb 8 Tagen einzahlen. Feber, 1900 Sept. 5. J. Pflüger.



Extrafahrt nach Wangeroo

Sonntag den 9. September zur Fahnenweihe des Wangerooer Kriegervereins **per Segelschiff.**

Abfahrt morgens 8^{1/2} Uhr. Voraus-sichtlicher Aufenthalt auf der Insel circa 10 Stunden.

Fahrtpreis hin und zurück 2 Mark à Person.

Anmeldungen bis zum 6. Sept. erbeten.

Sommerfeld. H. Behrens.
NB. Für entfernt wohnende Passagiere während des Tages hier Weide für Pferde zu haben.

Dangast. Krankheitshalber auf sofort oder ersten November eine Haushälterin. A. Jhntzen, Wader.

Waschkleiden.

Unsere vorrätigen Waschkleiden geben im Ausverkauf zu
70, 80 und 90 Pfg. ab.
Verkauf nur gegen Barzahlung.
Warenhaus
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Spielekarten für Whist und Piquet in verschiedenen Sorten empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Neuheiten

in
Golf-Capes,
Herbst-Kragen
empfiehlt in allergrößter Auswahl
Carl Möhlmann.

Bremer Zigarren in großer Auswahl in Preisen von 32 bis 80 Mk. per Mille empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Gelb. u. br. Senfsamen, span. u. Caj.-Pfeffer, Weissig, Essigessenz, Salsiccia, etc. Eilers.

Schiffers Singfutter, Papageienfutter, Kanarienvogel, Hanf, Mohu- u. Leinamen, Goldfisch, Giesbrod, Ameisenfänger etc. Eilers.

Gau de Javelle, Bleichw., entf. Erd-, Obst-, Wein- u. a. Fleck-, Fl. 20 Pf. Eilers.

Pa. vollf. Ed. Käse empf. Eilers.

Pa. Emb. Vollh. 100 St. 6¹/₂ Mk., 10 St. 70 Pf., mar. St. 10 Pf. Eilers.

Kleine ger. Schinken Pfd. 65 Pf. Eilers.

Saiten für sämtl. Streichinstrumente, worunter seidene Quinten und römische Violin-Saiten, empfiehlt
J. F. G. Trendtel.

Molkerei Sana
ist von wirklich guter Meiereibutter in Geruch, Geschmack und Aroma nicht zu unterscheiden und bräunt beim Braten, ohne zu spritzen, Pfund 80 Pfg., bei Abnahme von 5 Pfd. 75 Pfg. p. Pfd.

Wilh. Gerdes,
Vertreter der Kantener Margarinefabrik.

Fetter Speck.

J. H. Cassens.

Täglich frische Hefe bei Ahlrichs.
Eisenbahn-Frachtbriefe vorrätig bei
J. F. G. Trendtel.

Neue Emder Serringe p. Stück 5 Pfg.
C. Willms.

Guten Weissig p. Liter 20 und 30 Pfg., besten Weissig p. Liter 40 Pfg. empfiehlt
C. Willms.

Bruchbänder.

Mühlentfr. **W. Meentzen,**
Sattlermeister.

Schiff Mensta ist mit einer Ladung prima schottischer

Gaushaltungstohlen

angekommen und löst bis Sonnabend den 11. d. M. incl.
Hooftel. **H. Bartels.**

Niederlage

der Wein-Großhandlung von **Runge & Dohren** in Jever bei
Mühlentfr. **Aug. Clausmann.**
Die noch vorrätigen

Costume-Röcke

in schwarz und farbig werden im **Ausverkauf** für die Hälfte des bisherigen Preises abgegeben.
Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Gerichtspräsident Nr. 4.

Der Landwirt B. Jacobs zu Schillig läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft Montag den 17. September nachm. 2 Uhr aufg.
auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:



- 1 12jährige belegte Stute, Jafine, Stuth. Nr. 8094,
- 1 11jährige belegte Stute, Boltsdame, St. Nr. 8095,
- 1 1¹/₂jähr. braunen Hengst, M.: Jafine, B.: Balmo,
- 1 1¹/₂jähr. Stutfüllen, M.: Jafine, B.: Diddo;



10 Stück Hornvieh:

- 3 2¹/₂jährige belegte Rinder,
- 4 1¹/₂jährige güfte do.,
- 1 Kuhfals u. 2 Stierfäls;



2 gute Milchschafe,

- darunter 1 schwarzes;
- 1 Phaeton, 2 Aderwagen m. Zubehör, dar. 1 breitfelg, 1 Zweifelsch., 1 Fuß- und 1 Tiefkulturpflug, 1 hölz. Böfelfegge, 2 hölz. Eggen, 1 eis. Hornegge, 1 Zweifelsberegge, 1 Ader-schlitten, 1 Einspännergeschirr, Ader- und Wagengeschirr, Reepen, Winde-bäume, 1 Einspännerbeischel, 2 Wagen-saatsiegel mit Zubehör, Saatsorten, Sieltzeuge, Dreifloß, Pflugketten, Harten, Forken, Sichten, Senfen, Harpitt und Hammer, auch 1 hölz. Schuppen auf Schlitten, 1 Wad-bunde u. a. m.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß sämtliche Geräte fast neu und gut erhalten sind.

Warden. J. Müller, Autt.



Nächtischdecken.

Soweit der Vorrat reicht, werden Nächtischdecken mit Schnur u. Quasten im Ausverkauf mit

65 und 75 Pfg.

abgegeben.

Verkauf nur gegen Barzahlung.
J. M. Valk Söhne,
Jever.



Zu verkaufen.

3 schöne Stierfäls, 5-6 Monat alt. Erldummersfel, Sept. 3. v. Lingen.

Zu verkaufen.

10 Stück Kuh- und Bullfäls. Hohewarf bei Jever. B. W. Frerichs. Große und kleine Schweine billig zu verkaufen. Jever. Gastwirt Hartmann.

Zur Vornahme der diesjährigen Hauptföhrung der Stiere und zur Aufnahme von Herdbüchtern werden im Einverständnis mit dem Obmann folgende Termine angesetzt:

1. am 17. September d. J. vorm. 9 Uhr zu Wichtens bei Meiners Wirtshaus, nachm. 3 Uhr zu Minfen bei Diefens Wirtshaus.
2. am 19. September d. J. vorm. 9 Uhr zu Hohenkirchen bei Buns Wirtshaus, nachm. 3 Uhr zu Neugarmisch bei Albers Wirtshaus.
3. am 20. Sept. d. J. vorm. 8¹/₂ Uhr zu Altebrücke, nachm. 3 Uhr bei Zwitterz Wirtshaus zu Waddewarden.
4. am 21. September d. J. vorm. 9 Uhr zu Sengwarden bei Helmerichs Wirtshaus, nachm. 2 Uhr bei Janjens Wirtshaus zu Sillenriede.
5. am 22. September d. J. vorm. 8 Uhr zu Jever auf dem Markt-platz, nachm. 2¹/₂ Uhr bei Flügels Wirtshaus zu Ahem.
6. am 24. Sept. d. J. vorm. 9¹/₂ Uhr zu Schaar bei Meenens Wirtshaus, nachm. 2¹/₂ Uhr zu Sande bei Taddikens Wirtshaus.
7. am 26. September d. J. nachm. 4¹/₂ Uhr zu Cleverns bei Jacobs Wirtshaus.

Die Mitglieder der Föhrungskommission haben sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch den betreffenden Ersatzmann zu sorgen. Die Besitzer angeführter Stiere haben spätestens bis zu den begebenen Terminen bei Vermeidung der gesetzl. den Nachteile die Decklizen an den Obmann gegen Quittung abzugeben. Termin zur Prämienverteilung wird angelegt auf

Sonnabend den 6. Oktober d. J.

vorm. 9 Uhr in Jever auf dem Marktplatz, wozu die Mitglieder der Verbandskommission zu erscheinen oder für ihre Vertretung durch den Ersatzmann zu sorgen haben.

Sämtliche angeführte Stiere werden zur Verwertung um die Prämien zugelassen, soweit sie bis zum 30. September d. J. unter Angabe des Namens und der Herdbuch-Nr. bei dem Unterzeichneten angemeldet sind.

Gleichzeitig wird auf die Bestimmungen des Regulativs für die Verteilung von Prämien vom 21. September 1898 hingewiesen, nach welchen:

- a. diejenigen Stiere, welchen im vorigen Jahre erstmalig eine erste oder zweite Prämie zuerkannt ist, der Föhrungskommission bei der Hauptföhrung, und wenn sie bei der Föhrung nicht ausdrücklich davon entbunden werden, auch bei der Prämienverteilung wieder vorgeführt werden müssen, und eine alsdann dem Stiere nochmals zuerkannte Prämie der Besitzer anzunehmen verpflichtet ist.
- b. bezüglich der übrigen prämierten Stiere bei Gelegenheit der Hauptföhrung dem Obmann der Verbandskommission den Nachweis zu liefern, daß sie bis zum 1. August d. J. im Stierföhrungsverbande Jever ge-deckt haben.

Die wegen Nichtbefolgung dieser Vorschriften zurückzahlenden Prämien und Neugeborene sind bis zum 25. September d. J. an das Großherzogliche Amt Jever portofrei abzuliefern.

Die zur Anmeldung der vorgeführten Stiere vorgefertigten Formulare können an den unter 1 bis 7 genannten Orten in Empfang genommen und müssen vor Beginn der Föhrung dem Obmann ausgefüllt begehndigt werden.

Hohenkirchen, den 3. September 1900.
Jeverländischer Herdbuch-Verein.
Der Vorsitzende des Vorstandes:
H. Jürgens.

Adreßbuch der Stadt Jever

1900/1901.
Preis 50 Pfennig.
Zu haben in der Buchh. von C. L. Wettler & Söhne.
Geben gute Ferkel zu verkaufen.
Accumer Mühle. Gebr. Harm s.

Im Ausverkauf

empfehlen
Plüsch-Teppiche,
sonst 6,25 Mk., jetzt 4,50 Mk.,
Axminster-Teppiche,
sonst 9 Mk., jetzt 7 Mk.,
Tapestry-Teppiche,
sonst 15 Mk., jetzt 11 Mk.,
Bokhara-Teppiche,
sonst 27 Mk., jetzt 20,50 Mk.
Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Spar- und Darlehnskasse,

e. G. m. n. H., zu Jever.
Generalversammlung
Freitag den 7. September abends 6 Uhr
im Erbgroßherzog.

- Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorsitzenden des Vorstandes,
 2. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes,
 3. Erhöhung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen und Spareinlagen bei der Genossenschaft nicht überschreiten sollen,
 4. Mitteilungen.
- Jever, 1900 August 30.
Der Vorstand.
Winkel. Toben.

Imkerverein Jeverland.

Versammlung Sonntag den 9. Sept.
nachm. 3 Uhr im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Kriegerverein Hütersfel.

Zur Beteiligung an der Fahnenweihe des Kriegervereins Neumende am 9. d. M. ver-sammeln sich die Mitglieder um 1 Uhr im Vereinslokale. Orden, Ehren-, sowie Bundes- und Vereinsabzeichen sind anzu-legen. Es wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder sich an diesem schönen Feste beteiligen.

Der Vorstand.

Gemischter Chor Wangerland,

Zettens.
Sonntag den 9. September Singen.
Anfang abends 7 Uhr.

Der Vorstand.

Annoncen für die jeweilige Tages-Ausgabe werden bis
morgens 10 Uhr erbeten, später eingehende können in der Regel erst am folgenden Tage Aufnahme finden. Große Anzeigen erbitten möglichst frühzeitig.
Die Expedition
des Jeverischen Wochenblatts.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an
B. Venters und Frau
geb. Eden.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Christine** mit Herrn **Otto Messerschmidt**, Vikar in Hittfeld, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Frau Johanne v. Glan
geb. Jben.

Jever, im September 1900.

Christine v. Glan
Otto Messerschmidt.
Verlobte.
Garob. fel. b. Hittfeld. Hittfeld.

Flamingo-Röcke.

Ein Posten baumwoll. Waschröcke, festoniert, mit rundem Queder, im Ausverkauf 175 Pfg.
Verkauf nur gegen Barzahlung.

Warenhaus
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Severisches Wochenblatt.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 Mk. Alle Postanstalten nehmen
Bestellung an. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangolino 2 Mk.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Coramille oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Amt 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Wetters & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

Nr. 208.

Donnerstag den 6. September 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Korrespondenzen.

* **Jever**, 5. Septbr. Es wird beabsichtigt, in der zweiten Hälfte des Monats September an verschiedenen Orten des Herzogthums zweitägige Obstverwertungskurse für Frauen abzuhalten. In diesen Kursen soll, nach dem Oldenb. Landtbl., hauptsächlich praktisch durchgenommen werden: Das Dörren des Obstes und Gemüses, die Herstellung von Pasten, Mus, Marmelade, Kraut, Gelee, Latwerge; das Einkochen von Obst und Gemüse in Gläsern, Herstellung von Obst- und Beerenweinen, das Ernten des Obstes, Verpackung desselben u. s. w. Ort und Zeit der Abhaltung können erst nach Maßgabe der erfolgten Anmeldungen festgelegt werden, nachdem feststeht, an welchen Plätzen ein zweckentsprechendes Gebäude mit den erforderlichen Anlagen und Einrichtungen zur Verfügung ist. Wenn möglich, sollen die Kurse in den landwirtschaftlichen Abteilungen abgehalten werden. Teilnahme unentgeltlich. Anmeldungen nimmt entgegen und weitere Auskunft erteilt der Landesobstgärtner Zimmel-Oldenburg.

* **Jeverland**, 3. Sept. Nach dem schönen Sommerwetter der letzten Woche ist plötzlich wieder ein Umschwung in der Witterung zum Verdruss unserer Landwirte eingetreten. Der September hat sein Regiment mit Sturm und Regen gleich in den ersten Tagen begonnen. Wenngleich das meiste Getreide eingeerntet ist, so steht doch manche Garbe auf dem Acker. Auch die Feldböden, welche zum großen Teil gemäht sind, harren der Einfeld. — Nicht nach Wunsch fällt in diesem Jahre die Kartoffelernte aus, da die Erdäpfel stark von der Kartoffelkrankheit befallen sind. Die widerstandsfähigsten Sorten sind fast alle verborben. Die Kartoffelpreise werden daher diesen Herbst jedenfalls über den Normalpreis hinausgehen. — Nebelhühner werden im Felde wenig angetroffen, weshalb die Jagd wenig lohnend sein wird. Dagegen ist das Geshlecht der Lampe stark vertreten, so daß die Ansichten unserer Jäger auf eine gute Hasenjagd desto besser sind. (M.)

[*] **Waddewarden**, 4. Septbr. Die Kreisynode Jever hat auf ihrer diesjährigen Versammlung am 21. Juni zu Sengwarden einstimmig beschlossen, zur Einweihung der neuen Kirche zu Bant ein Geschenk für die innere Aus schmückung derselben zu machen. Den einzelnen Gemein den des Kreises bleibt es überlassen, für diesen Zweck einen Beitrag aus der Kirchenkasse zu bewilligen, eine Kirchenkollekte zu veranstalten oder anderweitig Beiträge zu sammeln. Die Wünsche der Gemeinde Bant hinsichtlich des Geschenkes sind thnlichst zu berücksichtigen. Der Vorstand der Kreisynode Jever, dem die Anschaffung des Geschenkes übertragen ist, hat gebeten, ihm Anfang September die Höhe des Beitrages jeder Gemeinde mitzuteilen. Bis jetzt haben 7 Gemein den des Kreises Beiträge angemeldet im Gesamtbetrage von 254 Mk. Hoffentlich gehen bald aus den übrigen Gemeinden Mitteilungen über die zu erwartenden Beiträge ein. Es wäre sehr erwünscht, wenn auch die Kirchenräte derjenigen Gemeinden, die dem Beschluß der Kreisynode etwa nicht Folge leisten wollen, aus denen also kein Beitrag zu erwarten ist, dies dem Vorstande der Kreisynode mitteilen. Hoffentlich halten es jedoch alle Gemeinden des Kreises für Ehrensache, zu einem würdigen Geschenke zum Schmuck der neuen Kirche in Bant beizutragen.

* **Oldenburg**, 4. Sept. Das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91 wird Sonnabend den 8. Septbr. morgens früh in zwei Ertzügen in das Mansüergelände befördert werden. Die Fahrt geht über Bremen, Hannover, Hameln bis zur Station Emmerthal, von wo aus die nahen Quartiere im Kreise Hameln bzw. Gylmsindeln durch Marsche erreicht werden. — Letzten Sonntag machte der hiesige Obst- und Gartenbauverein einen Ausflug nach Leer, um einer Einladung der Herren Steinmeyer und Woldenhaar nachkommend, deren großartige Baumschulen zu besichtigen. (S. Anz.)

* **Nordenhamm**, 3. Sept. Wie es heißt, so ist die Errichtung einer größeren Schiffswerft in unmittelbarer

Nähe unseres Ortes geplant. Es soll vornehmlich auswärtiges Kapital beteiligt sein. Als Ort der Anlage wird das Areal zwischen Großenfied und Nordenhamm bezeichnet. Der in Frage kommende Landkomplex ist Staatsbesitz und liegt an der Außenseite des Deiches. Die Lage darf für die Anlage einer Schiffswerft günstig erachtet werden: die Fahrwasserhältnisse der Weser liegen hier so, daß auch die größten Seeschiffe den Strom bei niedrigem Wasserstande zu passieren vermögen. Andererseits liegt das Areal unmittelbar an der Eisenbahn. Für den Nordenhammer Hafen ist die Realisierung des fraglichen Projektes vornehmlich aus dem Grunde sehr wünschenswert, weil der vor 10 Jahren hier errichtete, ca. 1000 Meter lange eiserne Pier nach Rückverlegung des Kloppe-Schnelldampfbetriebes nach Bremerhaven und nach erfolgter Verchiebung des Getreideimports (weiter weiseraufwärts nach Brake und Bremen) z. B. wenig benutzt wird, durch die Neuanlage aber voraussichtlich neuen Verkehr heranziehen würde.

* **Ovelgönne**, 3. Sept. Mittwoch und Donnerstag findet der diesjährige große Pferdemarkt statt. Die zwei bis drei Tage vorher sind für den Handel namentlich mit besseren Pferden bedeutend. Großartig sind die Lieferungen, die jetzt bei den hiesigen Pferdehändlern stattfinden, wurden doch heute Morgen einem hiesigen Herrn über 100 Tiere geliefert, und entwickelte sich bei dessen Verladung ein spezieller Markt. Alles in allem genommen, scheint der heutige Markt ganz bedeutend werden zu wollen.

* **Norden**, 3. Sept. Der Arbeiter Peter Janssen aus Osteel wurde heute Morgen unter Tische zwischen den Eisenbahnschienen tot aufgefunden.

* **Wilhelmshaven**, 3. Sept. Zum Direktor der hiesigen Realschule ist Herr Dr. Demig in Salzuflen einstimmig gewählt. Er wird die Leitung der Anstalt Dieren 1901 übernehmen. Die Auswahl wurde dem Wahlkollegium ziemlich schwer, da nicht weniger als 54 Bewerbungen vorlagen.

* **Ein neuer Schießplatz** wird nicht weit von dem Truppenübungsplatz des 10. Armee-Korps in Munster angelegt. Derselbe befindet sich bei Unterlüß in der Lüneburger Heide an der Bahnstrecke Celle-Nelken, also in südlicher Richtung von Munster. Hier liegen noch weite Strecken des Heidebald, zum Teil mit Kiefern und Fichten bewaldet. Gebaut wird der Schießplatz von der Rheinisch-Westfälischen Metallfabrik zu Düsseldorf, die einen bedeutenden Teil dieser Heideausdehnung von den Eigentümern mit Vorlaufsrecht vorläufig gepachtet hat. Die genannte Firma, eine Konkurrentin von Krupp in Essen, wird von jetzt an auf diesem Schießplatz ihre neu hergestellten weittragenden Geschütze auf ihre Brauchbarkeit hin „anschießen“. Der neue Schießplatz ist von dem Schießplatz in Munster selbstverständlich so weit entfernt, daß gegenseitige Störungen nicht eintreten können.

Vermischtes.

* **Berlin**, 31. August. Das deutsche Hilfskomitee für Ostasien hielt heute Vormittag in Gegenwart seiner Protetktorin, der Kaiserin, im Reichstagsgebäude die erste Sitzung ab. Es nahmen etwa hundert Herren und Damen teil, darunter der Herzog von Ratibor, der Kammerherr v. d. Anekebed, Polizeipräsident v. Windheim, Reichsbankpräsident Koch, die Minister Studt, Thiele, Vosadowsky und Rheinbaben, der Hausminister Wedel und Fürst zu Wied. Herzog von Ratibor betonte die Notwendigkeit einer besondern humanitären Aktion in Ostasien und erläuterte die Organisation der Hilfskomitees, die sich auf das Rote Kreuz und den Vaterländischen Frauenverein stützt, wobei noch die Organisation des Deutschen Flottenvereins die Ziele des Komitees thatsächlich fördere. Während das Komitee Geldspenden entgegennimmt, sammelt das Rote Kreuz und der Vaterländische Frauenverein Liebesgaben. Bisher wurden schon gegen 500.000 Mk. gesammelt, wovon 100.000 Mk. an das Rote Kreuz abgeliefert wurden. Dem gegenüber teilte Herr v. d. Anekebed mit, daß die Ausgaben für das Personal, das Material und die Beförderung des Roten Kreuzes sich schon jetzt auf etwa 600.000 Mk. belaufen. Es bleibe somit noch sehr viel zu thun.

* **Berlin**, 1. Sept. Heute sind zwei Damen beim Ueberschreiten der Friedrichstraße im Gedränge aus einer Handtasche 28.000 Mark in Papiergeld gestohlen worden.

* **Berlin**, 4. Sept. Der berühmte Geigenvirtuose Arma Szentkay, Frau Rechtsanwältin Hoffmann in Weimar, beging, wie der Nat.-Btg. ein Privattelegramm meldet, Selbstmord, indem sie sich eine Revolverkugel ins Herz schoß. Das Motiv zu dieser Aufsehen erregenden That ist bisher unbekannt.

* **Frankfurt**, 4. Sept. In Koblenz erstach der Unteroffizier Schwed einen Gemeinen. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Kreuznach**, 30. Aug. Ein zu Besuch bei Verwandten weilender Deutsch-Amerikaner verlor in einem Wirtshaus auf dem Jahrmarkt einen Sack über 34.000 Mk. Der die Gesellschaft bedienende Kellner fand das wertvolle Papier und übergab es dem später nochmals eingehenden, noch immer ahnungslosen Verlierer. Als Belohnung überreichte dieser dem ehrlichen Finder — eine Zigarre.

* **Vom Völkerschlagdenkmal**. Aus Leipzig, 2. Sept., schreibt man: An der Submission der vom Deutschen Patriotenbunde ausgeschriebenen Gründungsarbeiten zum Völkerschlagdenkmal beteiligten sich 24 Unternehmer aus dem ganzen Reiche. Besonders stark war das Rheinland vertreten. Das Niedrigstegebot stellte sich auf 72.685 Mk., das Höchstgebot auf 136.575 Mk. Die Angebote zu prüfen, wird nun Aufgabe der Baukommission des Bundes sein. Die ausgeschriebenen Arbeiten, 7500 Kubikmeter Zementbeton, umfassen ein Fünfstel der Arbeiten bis zum Fußboden der großen domartigen Ehrenhalle. Aus diesen Massen läßt sich die einstige monumentale Größe des Denkmals erkennen.

* **Wem gehört das Obst**, welches auf des Nachbarns Günstigkeit überhängt? Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuche gehört die am Baume überhängende Frucht dem Besitzer des Baumes, die übergefallene aber dem Nachbarn.

Marktberichte.

Norden, 3. Septbr. Weizen per 300 Pfd. 19,— bis 22 Mk., Roggen per 300 Pfd. 18,—22,— Mk., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. 15,— Mk., do. neue schwere, 15,50 bis 16,50 Mk., Hafer, prima, per 3000 Pfd. 195 Mk., do. sekunda, per 3000 Pfd. 180—186 Mk., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 24—30 Mk.

Norden, 3. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 184 Schweine, 21 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: Schweine 22—68 Mk., Schafe 15—25 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 8,50 bis 12,50 Mk. bezahlt wurden.

Leer, 1. Sept. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Grassbutter 51 Mk. per Achteltonne.

Weener, 1. Sept. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug die Anfuhr 60 Faß Butter und 4010 Pfd. Käse. Preis: Butter 33—51 Mk. per Achteltonne, Weißkäse 15—18,50 Mk., Rummelkäse 16—18 Mk., Kräuter- käse 19—20 Mk. per 100 Pfd.

Bremen, 3. Sept. Viehmarkt. Auftrieb: 209 Rinder, 544 Schweine, 70 Kälber, 152 Schafe. Geschlachtete wurden: 145 Rinder, 533 Schweine, 60 Kälber, 134 Schafe. Lebend ausgeführt: 21 Rinder, 3 Schweine, 6 Kälber, 4 Schafe. Bestand: 43 Rinder, 8 Schweine, 4 Kälber, 14 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfd. Schlachtgewicht für Ochsen 57—66 Mk., Quenen 57—65, Stiere 52—62, Kühe 50—63, Schweine 52—59,—, Kälber 60 bis 77, Schafe 50—65 Mk.

Hamburg, 3. Sept. Viehmarkt. Zutritt: 1155 Rinder und 2465 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Quenen 65,— bis 67,—, 2. Qual. 61—63,50, junge fette Kühe 57—60,—, ältere 51—54,—, geringere 46—49,— Mk., Bullen 51—59,— Mk. Schafe: 1. Qual. 60—64,— Mk., 2. Qual. 55—59,— Mk., 3. Qual. 46,50—51 Mk.

Privat-Bekanntmachungen.
Neufeldgödens. Herr Gastwirt G. Janßen hierelbst läßt durch mich
Freitag den 7. September d. J.
nachm. 3 Uhr auf.

bei seiner Behausung
 ca. 6000 gute große, sogen.
 Eichelboer Ziegelsteine und
 ca. 2000 gute große Dach-
 ziegel, sowie verschiedene gut
 erhaltene Thüren und alte
 Fenster

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist
 verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
A. W. R. Müller,
 Auktionator.

Oldorf. Folters Janßen Frau Witwe
 läßt in ihrer Behausung daselbst
Sonnabend den 8. Sept. d. J.
nachm. 2 Uhr beginnend

öffentlich an den Meistbietenden mit
 Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 Budelet, so gut wie neu, 2 Tische,
 1 stumm. Diener, 6 Polsterstühle, 2
 Küchenstühle, 1 Eckschrank, 1 Kochofen,
 eis. und email. Töpfe u. Kessel, Dorf-
 und Kohlenkasten, 2 Plättchen, versch.
 Zimm- und Messinggerät, grobes und
 feines Steinzeug, 1 Gießkanne, Feuer-
 fischen, Fußmatten, 1 Spinnrad, 1 Gabel,
 1 Garntrone, Straker, Kisten und Kästen,
 Forken, Garten, Spaten, Milch- und
 Waschkannen, Messer, Gabeln, Löffel,
 Topfblumen, Lampen, 2 Spiegel,
 Schildereien, 2 Wassertonnen, Dorf-
 Brennholz und noch viele hier nicht
 benannte Gegenstände.
 Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. Jürgens.

Die Herren Gebr. Bunt zu Wittmund
 und Hattersum lassen

Montag den 10. d. M.
mittags 12 Uhr
 beim Albers'schen Gasthofe hierelbst

12 Stück

beste
 zwei, drei-
 und
 vierjährige

Pferde,

einige gute
Arbeitspferde,
 mehrere

Litthauer
Doppelponies,

15 Stück beste
butjad. Entersüllen,

einige
 frischmilche
 und fähre

Kühe

öffentlich auf sechsmonatige Zahlungsfrist
 verkaufen.

Wittmund, den 4. Septbr. 1900.

H. Eggers.

Mit 168 Illustrationssteifen und 88 Textbelegen.
 — Vollständig liegt vor: —
MEYERS KLEINES
KONVERSATIONS-LEXIKON
 Sechste, neubearbeitete und vermehrte Auflage.
 8 Bände in Halbleder geb. zu je 10 M. (6 Fl. 5. W., 18,50 Frks.),
 oder 80 Lieferungen zu je 30 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cs.).
 Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis.
 Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Bestellungen auf Meyers Kleines Konversations-
 Lexikon nimmt jederzeit zu bequemen Bezugsbedin-
 gungen an die Buchhandlung von
G. L. Mettler & Söhne.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

von Aerzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie
 deren Folgen. Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorrätig in allen Apotheken u. Droguerien.

In 1/2 Ko.,	1/4 Ko.,	u. Probedosen
M. 2.50,	M. 1.30	50 Pfg.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **G. L. Mettler & Söhne.**

Illustrierte Welt



Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Romane — Novellen — Erzählungen —
 Humoresken — Zahlreiche allgemein ver-
 ständlich geschriebene Artikel aus allen
 Wissensgebieten — Farbige illustrierte Auf-
 sätze — Eine Fülle ein- und zweifarbiger
 Illustrationen — Farbige Kunstbeilagen.

— Eine echt deutsche —
 — Familien-Zeitschrift. —

Das erste Heft ist in durch jede Buchhand-
 lung zur Ansicht zu erhalten. Jede Buchhand-
 lung zur Ansicht zu erhalten.

— Abonnements —
 in allen Sortiments- und Kolportage-
 Buchhandlungen, sowie bei
 allen Postanstalten.

Geölte Segelstücke,

passend zur Bedeckung von Heu- und
 Strohhäufen, große und kleine Wagen-
 segel, wasserdichte Pferde- und Kuh-
 decken empfehlen billigst

J. Gutentag & Sohn.

NB Ferner empfehlen noch einen kleinen
 Posten **Rucksäcke** sehr billig. D. D.

Frische Klumpenbutter, Centrifugen- und
 Molkereibutter, schönen jeveländischen
 Bauernkäse, sowie frische Hies. Eier empf.
 Kopfsaum. **G. W. Hinrichs.**

Margarine in bekannter Güte stets frisch
 bei **G. W. Hinrichs.**

Frühes ammerl. Flomenschmalz
 pr. Pfd. 70 Pfg. bei **G. W. Hinrichs.**

Indem ich meine Wollspinnerei

empfehle, bitte ich, mir die Wolle möglichst
 bald zu senden.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle
 gesponnenes meliertes, echt schwarzes und
 recht schön weißes Rock- und Strumpf-
 garn, ferner Schudegut aus hiesiger
 Wolle.

Ankauf von guter Wolle.

Friedr. Möhlmann.

Empfehle meine

Dampf-Färberei

für Herren- und Damen-Garderoben,
 Möbelstoffe usw.

Trauerfärbungen werden in einigen Tagen
 geliefert.

Fr. Möhlmann.

Für die Küche!

Dr. Letters Backpulver,
Dr. Letters Vanille-Zucker,
Dr. Letters Pudding-Pulver
 à 10 Pfg. Millionenfach bewährte
 Rezepte gratis von

C. F. Andrée.
Wilh. Gerdes.
E. Willms.
J. H. Cassens.

Wilh. Kletscher,

Klempner u. Kupferschmied,
Neuende.

Halte mein reichhaltiges Lager in
Haus- und Küchengerät

in
Emaille, Eisen und Blech
 zu äußerst billigen Preisen
 bestens empfohlen.

Reparaturen u. Neuankfertigung
 prompt und billig.

Zu verkaufen.

Zwei gute Kuhkälber und ein Bullkalb.
J. B. Harms.
 Oldorfer-Sietwendung bei Oldorf.

Werbe Sonnabend den 8. d. M. 4 Uhr
 nachm. bei v. Felden die bereits in diesem
 Bl. annonzierten 2 Wohnungen und die
 ca. 4 Motten Landes, die Wohn. mit dem
 Lande sowie auch jedes Objekt einzeln,
 vom nächsten Mal auf 6 resp. 3 Jahre
 zur öffentl. Verpachtung aufsteigen und
 lade Reflektanten hierzu ergebenst ein.
 Tettens. **B. D. Folkers.**

Im Auftrage des Generalbevollmäch-
 tigten des Baunternehmens G. Burschies
 zu Wilhelmshaven sollen

Montag den 10. d. M.

nachmitt. präc. 2 1/2 Uhr beg.
 beim Burschies'schen Neubau, Kaiser-
 straße 70/71, in Wilhelmshaven (in
 der Nähe des Centralhotels)

1 Burzswagen, 1 Winde mit Strahn,
 1 Tischlerwerkstätte (zum Abbruch), 8
 Hobelbänke, 8 Schränke mit kompl.
 Werkzeug, 8 Arbeitslampen, 25 versch.
 Hobel, 2 gebrauchte Glasbüren, 9 blanke
 Thüren, 6 teils alte, teils neue Fenster,
 verschiedene Fenster- und Thürbeschläge,
 66 Bd. Rohrgewebe, 33 St. Schornstein-
 schieber, 44 St. Drahttaue, 36 Rüst-
 bogen und versch. Rüstketten, 2 Hand-
 wagen, 2 Wagen-Segel, leere Tonnen,
 1 Kalkbalk, 10 Leitern, Tragböcke und
 Kasten, Rüstholz, versch. Schablonen,
 alte Schläuche, 1 Kofstorb, 1 Kalkbade,
 versch. Träger und Trägerstücke, S. ieb-
 farren, Müllkasten; auch 45 Rollen
 Ginstubpappe, 95 Rollen Dachpappe,
 1 große Partie Brennholz, mehrere
 Saufen Haide zur Drainage und was
 sich sonst vorfindet
 mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
 verkauft werden.

Neuende, 1900 Septbr. 4.

H. Gerdes, Aukt.

Zur öffentlichen Versteigerung des in
 der Gemeinde Tettens belegenen

Landguts

„Belmschelm“

wird dritter Termin angesetzt auf
Dienstag den 11. September d. J.
nachmittags 3 Uhr

in der Stadtwage zu Neer.

Das Landgut ist 29 ha 9 a 4 qm =
 61,6 Motten groß; es liegt an der Chaussee
 Oldorf-Tettens und nur 1 1/2 kmtr. von
 der Bahnstation Tettens entfernt. Das
 Gutsareal ist ausschließlich Grünland und
 zum großen Teil gutes altes Weideland.
 Die Gebäude befinden sich in recht gutem
 baulichen Zustande.

Der Zuschlag wird bei annehmbarem
 Gebote erteilt, da die Abhaltung weiterer
 Termine nicht beabsichtigt wird.

Gohentrichen, den 30. August 1900.

H. Jürgens.

Ein zu Schaarreihe belegenes, zu vier
 schönen vierräumigen Wohnungen ein-
 gerichtetes

Haus

nebst Obst- und Gemüsegarten
 ist zu Mat n. J. bei einzelnen Wohnungen
 zu vermieten.

Der Eigentümer ist auch nicht abgeneigt,
 das Haus preiswert zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst melden.
 Neuende, 1900 Septbr. 4.

H. Gerdes, Aukt.

Mein in Zialterns belegenes

Grundstück

zur Größe von 5 Ar 53 Qmm wünsche
 unter der Hand zu verkaufen mit der Be-
 dingung, daß Käufer auf demselben für
 das am 18. August abgebrannte Gänslings-
 haus wieder einen ähnlichen Neubau er-
 richtet.

Tettens, den 2. Septbr. 1900.

W. Hinjen.

Einen 1 1/2-jährigen Zuchttier, 5 bis
 6 1/2-jähr. Stierkälber, gut in Form und
 Farbe, habe zu verkaufen.
 Neu-Aug.-Greden. **Jacob Beder.**